Königliches Gymnasium zu Elbing.

Bericht

über

das Schuljahr 1894/95.

Inhalt:

Schulnachrichten. Direktor Dr. Gronau.

Elbing.
Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1895.

1895. Progr. No. 30.

Weil in den letzten Jahren für das Programm und die beigegebene Abhandlung Aufwendungen gemacht sind, die den Jahresetat bedeutend übersteigen, müssen vorläufig die Jahresberichte auf das knappste zulässige Mass eingeschränkt werden.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule			
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	3	2	1	Sa.
Religion: evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2 (3–1 zusammen)			2
„ kathol.	2 (VI–IV zusammen)				2 (IIIa–I zusammen)				4	2 mit Sexta zusammen			
„ jüdisch.	2 (VI–V zusammen)		2 (IV–IIIb zusammen)			2 (IIb–I zusammen)			6	2 mit Sexta zusammen			
Deutsch und Geschichtserzählungen.	4	3	3	2	2	3	3	3	23	8 Schreiblesen (3–2 zusammen)	2 (2–1 zusammen)	6	16
Lateinisch.	8	8	7	7	7	7	6	6	56				
Griechisch.				6	6	6	6	6	30				
Französisch.			4	3	3	3	2	2	17				
Englisch (wahlfrei).							2	2	4				
Hebräisch (wahlfrei).							2	vacat	2				
Geschichte und Erdkunde.	2	2	4	3	3	3	3	3	23	1 Anschauung (3–2 zusammen)		1 Anschauung	2
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5 (3–2 zusammen)		5	10
Naturbeschreibung.	2	2	2	2					8				
Physik und Chemie.					2	2	2	2	8				
Schreiben.	2	2							4			4	4
Zeichnen.		2	2	2	2	2 wahlfrei (IIb–I zusammen)			10				
Turnen.	3 (VI–V zusammen)		3 (IV–IIIa zusammen)			3 / 1 Vorturnerübung (IIb–I zusammen)			10	1 (3–1 zusammen)			1
Singen.	2	2	2 (IV–I zusammen)						6	1 (3–1 zusammen)			1

II. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winter 1894|95.

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	1. Vorschulklasse	2. Vorschulklasse	3. Vorschulklasse	Stunden
1	Dr. Gronau, Direktor	I	6 Lat. 6 Grch.											12
2	Prof. Dr. Mehler, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.						4 Rchn. [s. No. 13]				16
3	Prof. Kirschstein, Oberlehrer		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Dtsch. 3 Franz.							19
4	Prof. Dr. Kausch, Oberlehrer		3 Dtsch.		6 Grch.	6 Grch.				8 Lat. [s. No. 12]				23
5	Prof. Bandow, Oberlehrer	IIa	2 Rel. [2 Hebr. vac.]	2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Dtsch. [s. No. 12]								19
6	Prof. Lueck, Oberlehrer	IIIb				3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat. 6 Grch. 3 Gesch. u. Erdk.							19
7	Gortzitza, Oberlehrer	V						4 Franz. 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.					17
8	Behring, Oberlehrer	IIIa	3 Gesch. Ia 3 Gesch. Ib	3 Gesch.	3 Gesch.	7 Lat.								19
9	Dr. Schmidt, Oberlehrer	IIb		6 Lat.	3 Dtsch. 7 Lat.					4 Dtsch.				20
10	Baseler, Oberlehrer				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys. [s. No. 13]	3 Math.	4 Math.	4 Rchn.					22
11	Schulz, Oberlehrer	IV				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch.	2 Rel.					20
12	Brocksien, Probekandidat	VI				2 Dtsch. [s. No. 5]				8 Lat. [s. No. 4]				10
13	Dr. Wernick, Probekandidat					3 Math. 2 Phys. [s. No. 10]				4 Rchn. [s. No. 2]				9
14	Capeller, Lehrer am Gymnasium						2 Natkd.	2 Natkd.	2 Erdk. 2 Natkd. 2 Zeich.	3 Rel. 2 Erdk. 2 Natkd.	5 Rchn. 1 Ansch.	1 Anschauung (2. u. 3. Vorschulkl.)		24
15	v. Riesen, Zeichen- u. Turnlehrer		2 Zeichnen (I–IIb) 4 Turnen (I–IIb)			2 Zeich. 3 Turnen (IIIa–IV)	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 3 Turnen (V–1. Vorschulkl.)	2 Schrb.	4 Schrb.			26
16	Nickel, Vorschullehrer	Vorschule									2 Religion (1.–3. Vorschulkl.) 2 Deutsch (1. u. 2. Vorschulkl.) 6 Dtsch. 2 Gesang und Turnen (1.–3. Vorschulkl.)	8 Schreiblesen (2. u. 3. Vorschulkl.) 5 Rechnen (2. u. 3. Vorschulkl.)		25
17	Kantor Laudien, Gesanglehrer		2 Gesang (I–IV)						2 Ges.	2 Ges.				6
18	Kaplan Tietz, kath. Rel.-Lehrer		2 Religion (I–IIIa)				2 Religion (IIIb–2. Vorschulkl.)							4
19	Dr. Silberstein, jüd. Rel.-Lehrer		2 Religion (I–IIb)			2 Religion (IIIa–IV)			2 Religion (V–3. Vorschulkl.)					6

3. Lehraufgaben.

Es wurde gelesen in

IIb. Deutsch: Balladen, besonders Schillers und Uhlands. Einige leichtere Ideeendichtungen Schillers. Ferner: Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Latein: Livius XXII. teilweise, Cic. in Cat. III. Verg. Aen I—VI (Auswahl). Griechisch: Xen.-Anab. III. IV. Hell. I. II. Odyss. I—VI (Auswahl). Französisch: Thiers, Bonaparte en Egypte. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Deutsche Aufsätze: 1a. Wodurch erweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? b. Schlacht bei Kunaxa. 2. Graf Eberhard der Greiner. (Ein Charakterbild nach Uhland). 3. Schlacht am trasimenischen See. (Nach Livius. Klausurarbeit). 4. Gang der Handlung im 1. Akt der Minna v. Barnhelm. 5. Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm (Prüfungsarbeit). 6. Weshalb verfolgte Juno den Äneas mit unversöhnlichem Hasse? 7. Womit macht uns der Prolog zur Jungfrau von Orleans bekannt? 8. Wie wirken die Götter im fünften Gesang der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? 9. Wie stellt der Dichter im eleusischen Fest den Übergang der Menschen von der untersten Kulturstufe zur bürgerlichen Ordnung dar? 10. Prüfungsarbeit.

IIa. Deutsch: Nibelungenlied. Walter v. d. Vogelweide. Maria Stuart. Götz. Egmont. Einige Gedichte Schillers. Privatim: Abschnitte aus den Nibelungen. Herders Cid. Schillers 30jähriger Krieg, Buch 3. Gedichte von Geibel. Latein: Liv. XXX (Auswahl). Cic. d. imp. Cn. Pomp. Sallust, Cat. kursorisch. Vergil. Aen. VII—XII (Auswahl). Griechisch: Herod. VI—VIII. Xen. Mem. Odyss. VII—XXIV (Auswahl). Französisch: Daudet, Contes. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Englisch: Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrgange von Degenhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. Wodurch sühnt Johanna ihre Schuld? (Schillers Jungfrau von Orleans). 2. Siegfrieds Ankunft in Worms. 3. Mit welchem Rechte nennt man das Gudrunlied die deutsche Odyssee? 4. Wie wird in Hartmanns von Aue Gedicht „Der arme Heinrich“ die Heilung des Ritters herbeigeführt? 5. Athene, die Schutzgöttin des Odysseus 6. Wodurch giebt Elisabeth im zweiten Akte von Schillers „Maria Stuart“ ihre bestimmte Absicht zu erkennen sich ihrer Feindin zu entledigen? 7. Warum tritt Götz von Berlichingen an die Spitze der Bauern? 8. Probeaufsatz.

I. Deutsch: Goethe, lyrische Gedichte und Balladen, Iphigenie, Wahrheit und Dichtung, I—IV. Schiller, Wallenstein, Braut von Messina, Demetrius und Gedankenlyrik (Auswahl); über naive und sentementalische Dichtung; Was ist und zu welchem Zwecke studiert man Universalgeschichte. Latein: Cicero Phil. I. II. Tac. Ann. I. II. Liv. I, privatim. Hor. Od. I u. II, einige Epoden, Satiren und Episteln. Griechisch: Thuc. VII. Plato Laches, Ilias I—XII. (Auswahl), z. T. priv. Soph. Oed. Rex. Französisch: Feullet, roman d'un jeune homme pauvre. Molière, l'avare. Englisch: Marryat, Three Cutters. P. Simpson, Heads or Tails.

Deutsche Aufsätze: 1a. Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Poesie

und Malerei? 1 b. Durch welche Massregeln wird in Goethes „Egmont“ die Unzufriedenheit derNiederländer mit der spanischen Herrschaft erregt? 2. Über den Zusammenhang in Goethes Gedichten „Prometheus“, „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“. 3. Was sagt Goethe in seinen Gedichten „Hans Sachsens poetische Sendung“ und „Epilog zu Schillers Glocke“ vom Dichter und der Dichtkunst? 4. Die Vorfabel zu Goethes Iphigenie (Klausurarbeit). Die Pietät — ein Grundzug in Iphigeniens Charakter (Abituriententhema). 5. Die Heilung des Orestes. 6. Gang der Handlung in den Piccolomini. 7. Wie wird Wallenstein, der rauhe Held des 30jährigen Krieges, von Schiller unserem Herzen „menschlich näher“ gebracht? 8. a. In welchem Zusammenhang mit der Handlung in Schillers „Wallenstein“ steht Max Piccolomini? (Abituriententhema). b. Probeaufsatz.

Mathematische Prüfungsaufgaben. Michaelis 1894: a. Ein gegebenes Dreieck mit Beibehaltung eines Winkels in ein anderes zu verwandeln, in welchem die Summe der den Winkel einschliessenden Seiten gleich einer gegebenen Strecke s ist. b. Ein Durchmesser einer Kugel vom Radius r wird durch eine auf ihm senkrecht stehende Ebene nach dem Verhältnis 16 : 9 geteilt. Wie gross sind das Volumen und die Mantelfläche des dem grösseren der beiden Kugelsegmente eingeschriebenen geraden Kegels? c. Aus einem Winkel γ eines Dreiecks, der gegenüberliegenden Seite c und der Summe der beiden anliegenden Seiten s die beiden anderen Winkel und den Inhalt zu berechnen. ($\gamma = 64^0\ 15{,}4'$; $c = 173{,}26$; $s = 235{,}08$). d. $x^2 + y^2 + 20x + 20y = 293$; $xy + x + y = 35$. Ostern 1895: a. Es sind zwei gleich grosse Kreise vom Radius r und der Centrale 2c gegeben. Es soll der geometrische Ort eines Punktes bestimmt werden, für welchen die Quadrate der an die beiden Kreise gezogenen Tangenten das Verhältnis 2 : 1 haben. b. Einem geraden Kegel vom Grundkreisradius r und der Höhe h ist ein gerader Cylinder vom Grundkreisradius ϱ eingeschrieben. Wie gross ist der Mantel dieses Cylinders und wie gross der Mantel des entstandenen Kegelstumpfes? c. Aus einem Winkel γ eines Dreiecks, dem Verhältnis der ihn einschliessenden Seiten m : n und dem Inhalt F die beiden anderen Winkel und die Seiten zu berechnen. ($\gamma = 78^0\ 56$, $m : n = 32 : 25$; $F = 423{,}56$ qm). d. Eine fünfgliedrige geometrische Reihe zu bilden, in der das Produkt des ersten und letzten Gliedes gleich 144 und die Summe der drei übrigen Glieder gleich 42 ist.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 4 (mennonitische) Schüler, vom katholischen kein Schüler befreit.

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 221, im W. 211 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Somm. 9, im Wint. 11	im Somm. 1, im Wint. 1
Aus andern Gründen	im Somm. 0, im Wint. 0	im Somm. 0, im Wint. 0
zusammen	im Somm. 9, im Wint. 11	im Somm. 1, im Wint. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,07 %, im W. 5,21 %	im S. 0,45 %, im W. 0,47 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 50, zur grössten 94 Schüler. Die Vorschüler (im S. 52, im W. 53) turnten unter ihrem Lehrer je eine Stunde wöchentlich.

Im Sommer wurde fleissig der geräumige Turnplatz benutzt. In der Turnhalle des Gymnasiums ist der Raum für unsere grossen Abteilungen zu sehr beschränkt, und es muss daher auf die Einrichtung zahlreicherer, aber kleinerer Abteilungen Bedacht genommen werden. Die Turnspiele wurden im Sommer innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, so dass von den 3 Turnstunden etwa eine auf das Spiel verwandt wurde.

Freischwimmer sind 52 Schüler (23,2 %); von diesen haben 2 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

II. Verfügungen der Behörden.

26. April 1894 (Berlin, 20. Dezember 1893). Diejenigen Schüler des Gymnasiums, die am griechischen Unterrichte nicht teilgenommen, dafür aber in den Tertien und der Untersecunda in der entsprechenden Stundenzahl Ersatzunterricht in den neuen Sprachen, besonders im Englischen und in den Realien erhalten haben, sind bei sinngemässer Anwendung der Ordnung der Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange neunstufiger höherer Schulen vom 6. Januar 1892 nebst Erläuterungen in derselben Weise zu prüfen, wie alle übrigen Schüler einer Vollanstalt beim Abschluss der Untersecunda.

22. Juni 1894. Der Herr Minister hat dem Gymnasium 100 Mk. zur Anschaffung von Lehrmitteln für den naturwissenschaftlichen Unterricht bewilligt.

5. Juli 1894. Die bei Artaria in Wien erschienene Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitze der Gegenwart wird empfohlen.

15. August 1894. 9 Exemplare der Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg (Herrosé-Wittenberg) werden zur Verteilung an Schüler der beiden obersten Klassen am Reformationsfeste übersandt.

22. September 1894. 8 Exemplare der Festschrift von Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg werden für die Bibliothek und zur Verteilung an Schüler übersandt.

19. Oktober 1894. Betr. die Schulfeier zur Erinnerung an die 300jährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs.

10. November 1894. Der Entwurf der Schulordnung des Elbinger Gymnasiums wird genehmigt.

5. Dezember 1894. Dem Kaplan Tietz wird der katholische Religionsunterricht übertragen.

20. Dezember 1894. Ferienordnung für 1895.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Ostern	3. April	18. April.
Pfingsten	31. Mai	6. Juni.
Sommer	29. Juni	30. Juli.
Herbst	28. September	15. Oktober.
Weihnachten	21. Dezember	7. Januar.

III. Chronik der Anstalt.

Der Unterzeichnete hat die traurige Pflicht zu berichten, dass gleich zu Anfang des am 5. April begonnenen Schuljahres das Leben des Herrn Direktor Martens ein allzu schnelles Ende gefunden hat. Ohne vorher Besorgnis erregende Zeichen eines Leidens gegeben zu haben, ist er in der Frühe des 21. April an einem Herzschlage verschieden. Wer da weiss, wie hoffnungsvoll der im besten Mannesalter Stehende kaum ein Jahr zuvor in Elbing einzog, wie schaffensfroh und schaffenskräftig er in seine neue Thätigkeit eintrat, mit wie grosser — vielleicht zu grosser — Hingebung er an dem Lehrbuche arbeitete, das die von ihm dem Geschichtsunterrichte zugewiesene hohe Aufgabe erfüllen helfen sollte, der war und bleibt ergriffen von dem jähen Tode, der dem segensreichen Wirken des reich begabten Mannes ein so unerwartetes Ziel setzte und seine Familie wie seine Amtsgenossen, Schüler und Freunde tief, tief erschütterte.

Im Jahresberichte 1894 des Marienburger Gymnasiums hatte der Unterzeichnete der Wahrheit gemäss auf die vielen Ehrenbezeugungen hingewiesen, die Herrn Direktor Martens vor seiner Übersiedelung von den Schülern und ihren Angehörigen, von den Amtsgenossen und von der Gesellschaft erwiesen wurden und ihn überzeugen mussten, wie hoch sein dortiges Wirken geschätzt ward, wie tief bedauert sein Weggehen.

Die Wärme, mit der sein Herz für alles Hohe und Edle schlug, die Begeisterung für das Vaterland, die aus seinen stets formgewandten Worten hervorleuchtete, die liebevolle Sorgfalt für das körperliche und geistige Wohl der ihm anvertrauten Jugend — wenn diese ausgezeichneten Eigenschaften in der mehr als acht Jahre umfassenden Marienburger Thätigkeit ihm allgemeine Anerkennung und herzlichen Dank eintrugen, so darf uns das nicht wundern; dass sie ihm auch in der nur einjährigen hiesigen Wirksamkeit die Herzen der Schüler wie der Eltern, der Amtsgenossen wie weiter Kreise der Bevölkerung unserer Stadt gewannen, geht aus der allseitigen Teilnahme hervor, die sein

Tod fand und noch immer findet, aus dem offenbaren Mitempfinden mit dem Schmerze derer, die der Verlust am schwersten traf.

Die Schüler, die am 21. April nichts ahnend zur gewohnten Stunde erschienen, wurden durch Herrn Professor Mehler von dem traurigen Ereignisse in Kenntnis gesetzt und alsdann sofort entlassen. Am nächsten Schultage, Montag, 23. April, morgens 8 Uhr, fand die Trauerfeier der Schule statt; Herr Professor Bandow gab in seiner Rede dem Schmerze Ausdruck, den das erschütternde Ereignis bei Lehrern und Schülern hervorgerufen hatte. Er wies auf den rastlosen Fleiss des Entschlafenen hin, den er sowohl in der Ausübung seines mühevollen Berufes als auch in der Pflege seiner Wissenschaft an den Tag legte. Als Pädagoge habe er nicht nur die wissenschaftliche Ausbildung seiner Schüler, sondern auch ihre Erziehung zum Patriotismus und zu religiös-sittlicher Gesinnung angestrebt und habe es trefflich verstanden die Begeisterung für alles Wahre, Gute und Schöne, die in ihm lebte, auch in seinen Zuhörern zu wecken. Von seinen Berufsgenossen hoch geschätzt, von seinen Schülern geliebt und verehrt sei er gar zu früh aus diesem Leben geschieden. Sein Andenken werde stets unvergessen bleiben.

Nach der Trauerfeierlichkeit wurden die Schüler entlassen; der Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Am folgenden Tage, nachmittags 2 Uhr, fand das Leichenbegängnis statt. Nicht nur sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt, sondern auch viele angesehene Bewohner der Stadt nahmen daran teil. Aus Danzig war Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kruse zu der Bestattung erschienen, aus Marienburg der Unterzeichnete und der grössere Teil des Lehrerkollegiums des dortigen Gymnasiums, sowie eine Anzahl älterer Schüler der Anstalt und zahlreiche Freunde des Verstorbenen. Nachdem Herr Pfarrer Lackner im Trauerhause die Leichenrede gehalten hatte, bewegte sich der lange Zug durch die Königsbergerstrasse, den Alten Markt, die Schmiedestrasse über den Friedrich-Wilhelmplatz und dem Mühlendamm dem Marienkirchhofe zu, wo unter den Klängen des von dem Sängerchor des Gymnasiums gesungenen Liedes: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ die Beerdigung des teuern Entschlafenen stattfand.

Die Schleife des von dem Lehrerkollegium des Marienburger Gymnasiums übersandten Kranzes trug die Worte:

Non omnis moritur.

An die Stelle des Herrn Direktor Martens trat, wie zu Ostern 1893 am Marienburger Gymnasium, so hier Michaelis 1894 der Unterzeichnete. Seine Einführung erfolgte am 16. Oktober durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse. Dieser würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der drei Direktoren, die unter seiner Amtsführung das Elbinger Gymnasium verwaltet hatten, und übergab alsdann dem neuen Direktor, dem dritten und, wie er meinte, letzten, den er einführe, die Leitung der Anstalt, die auch in Zukunft deutschem Glauben, deutscher Bildung und deutscher Vaterlandsliebe eine Pflegestätte bleiben möge. In seiner Erwiderung ging der Unterzeichnete nach

dem Danke für das ihm bisher von der Behörde erwiesene Vertrauen und Wohlwollen und einem Rückblicke auf die jüngste Vergangenheit des Elbinger Athenäums auf die Beweggründe ein, die vor mehr als drei und einem halben Jahrhundert den Rat und die Bürgerschaft Elbings zur Gründung des Gymnasiums veranlasst hatten; er versuchte auszuführen, dass es auch ferner gelingen könne und mit Gottes Hilfe und unter dem Mitwirken des Elternhauses gelingen werde, die Schüler zu ernstem wissenschaftlichen Arbeiten und Streben, zu hingebender Vaterlandsliebe und Königstreue, zu wahrer Gottesfurcht und treuem Festhalten an dem Glauben der Väter zu erziehen.

Aus dem Leben der Schule ist ausserdem Folgendes zu berichten. Die patriotischen Gedenktage wurden in der hergebrachten Weise gefeiert. An dem Geburtstage des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Baseler, an dem Sedanfeste Herr Oberlehrer Augustin die Festrede.

Der letztere wurde zu Michaelis an das Königliche Gymnasium zu Danzig versetzt; die Anstalt, der er seit dem Jannar 1882 angehört hatte, sah ihn mit innigem Bedauern scheiden, weil er ihr durch seine frische Kraft, sein treffliches Wissen und sein gutes Lehrgeschick bedeutende Dienste geleistet hat. Seine Stelle wurde nicht wieder besetzt, dagegen wurden zu derselben Zeit zwei Probekandidaten, Herr Brocksien und Herr Dr. Wernick der Anstalt überwiesen.

Ausflüge wurden am 1. Juni von der Vorschule und den unteren und mittleren Klassen des Gymnasiums nach verschiedenen Orten der Umgegend Elbings unternommen. Die Primaner und Obersecundaner besuchten am 1. und 2. Juni unter Führung des Herrn Professor Kausch die Gegend von Carthaus.

Am Reformationstage verteilte der Direktor die von der Buchhandlung Herrosé in Wittenberg zur Verfügung gestellten Schriften (S. S. 7) an würdige Schüler der Prima und Sekunda; für die evangelischen Schüler fand am 8. Dezember die Gustav-Adolf-Feier statt, bei der Herr Professor Bandow die Verdienste des schwedischen Königs für die protestantische Kirche in einer an das Morgengebet angeschlossenen Ansprache hervorhob.

Unvergessliche Festtage brachte, wie für die Stadt, so auch für die Schule, das Kaisermanöver. Damit Lehrer und Schüler volle Gelegenheit hatten sich des Heeres und seines kaiserlichen Führers zu freuen, wurde der Unterricht am 5., 7. und 8. September ausgesetzt. Am 7. September beteiligte sich die ganze Schule bei dem Einzuge der Majestäten an der Spalierbildung und durfte das geliebte Kaiserpaar mit jubelndem Zuruf begrüssen.

Zu der Entlassungsprüfung des Herbsttermins wurde der Oberprimaner Erich Wunsch, trotzdem er erst 1½ Jahre die Prima besucht hatte, auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums zugelassen und nach dem guten Ausfall sämtlicher Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit. In der Abschlussprüfung, die unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 25. März stattfand, wurden 3 Untersecundaner nach Obersecunda versetzt. Auch die Entlassungsprüfung, die am 28. Februar stattgefunden hat, leitete Herr Geheimrat Kruse; 9 Oberprimaner erwarben das Zeugnis

der Reife. Am 4. März fand ihre öffentliche Entlassung statt. Nachdem einer von ihnen, Unger, einen Vortrag über Sophokles' König Ödipus und Schillers Braut von Messina gehalten hatte, verabschiedete der Unterzeichnete die Abiturienten mit dem Wunsche, dass die in ihrem Zeugnisse bescheinigte Reife auch die für das Leben erforderliche ἀνδρεία in sich schliessen möge; auch des um das Gymnasium wohl verdienten R. Cowle hatte er in seiner Rede gedacht.

Die Direktion führte im Sommer für den verstorbenen Direktor Herr Prof. Mehler. Längere Vertretungen wurden nötig für Herrn Prof. Kausch vom 13. bis 19. September, für Herrn Oberlehrer Schmidt vom 12. bis 15. November, für Herrn Prof. Bandow vom 12. Dezember bis 9. Januar und für Herrn Oberlehrer Gortzitza infolge eines Beinbruchs vom 17. Dezember bis zum Ende des Schuljahres.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Jahr 1894/95.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . .	7	11	20	24	26	27	35	23	35	208	21	17	12	50
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	7	—	5	1	4	1	1	4	1	24	1	1	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	11	8	15	18	26	16	23	15	142	17	10	—	27
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	2	1	2	3	5	10	23	5	3	10	18
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1894/95	10	12	12	32	26	36	27	31	33	219	27	13	11	51
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	1
6. Abgang „ „	1	—	1	4	1	—	1	4	1	13	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	1	2	3
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	10	11	11	28	28	37	26	28	32	211	25	14	13	52
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang „ „	—	—	—	3	1	—	1	—	—	5	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . .	10	11	11	25	27	37	25	28	32	206	24	15	13	52
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,0	17,6	17,2	16,6	15,6	14,2	13,0	11,8	10,8	—	9,4	8,3	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	196	14	—	9	133	86	—	45	4	—	2	46	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	191	14	—	6	123	88	—	45	5	—	2	45	7	—
3. Am 1. Februar 1895	186	14	—	6	120	86	—	44	5	—	3	45	7	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1894 9, zu Michaelis 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 3 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Zu Michaelis 1894 wurde entlassen:

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Religion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Lebensberufes.
1.	Erich **Wunsch**	10. Sept. 1874	evang.	Hohenkirch, Kr. Strasburg	Pfarrer a. D., Elbing	$6^1/_2$	$1^1/_2$	Baufach.

b. Zu Ostern 1895 wurden entlassen:

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Religion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Lebensberufes.
1.	Hans **Unger**	28. Okt. 1875	menn.	Elbing	Kaufmann, Elbing	13	2	Medizin.
2.	Alfred **Linck**	29. Aug. 1875	evang.	Guttstadt, Kr. Heilsberg	Apotheker †	$5^3/_4$	2	Medizin.
3.	Hans **Froelich**	21. Mai 1875	evang.	Dt. Eylau, Kr. Rosenberg	Rentier, Königsberg i. Pr.	7	2	Mathematik und Physik.
4.	Kurt **Ramsay**	5. Dez. 1875	evang.	Gr. Wolka, Kr. Löbau	Rentier, Neumark Westpr.	$2^1/_2$	2	Medizin.
5.	Georg **Neufeldt**	12. Nov. 1877	evang.	Elbing	Kaufmann †	3	2	Kaufmann.
6.	Alfred **Gande**	9. Jan. 1877	evang.	Elbing	Friseur, Elbing	9	2	Theologie.
7.	Fritz **Feichtmayer**	18. Jan. 1875	evang.	Pr. Stargard	Landgerichtsrat, Elbing	14	2	Medizin.
8.	Hugo **Bautze**	19. Aug. 1875	evang.	Pr. Rosengart, Kr. Marienburg	Lehrer, Stalle, Kreis Marienburg	$9^1/_2$	2	Medizin.
9.	Wilhelm **von Zabiensky**	2. Okt. 1876	evang.	Leissen, Kreis Allenstein	Rentier, Elbing	$8^3/_4$	2	Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Schenkungen sind dem Gymnasium in diesem Jahre zugegangen:

Von dem Kgl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidner's Zeitschrift sowie der Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium", Bd. 56—60 der Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 3. Jahrg., Gröber's Zeitschrift, Bd. 14, Erk-Böhme Deutscher Liederhort, Bd. 1—3, Witte, Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche.

Von den Königsberger höheren Lehranstalten die Festschrift derselben zum 350jährigen Jubiläum der Albertina. Von Frau Major Boschke-Gr. Wesseln und Herrn Prof. Heinrichs eine Anzahl Schulbücher.

Von dem Herrn Verleger Strack: Blutaberglaube; Einleitung in den Talmud.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weitergehalten. Desgleichen Allg. deutsche Biographie, Liefg. 181—190. Grimm, Deutsches Wörterbuch IX, 1., 2., 3. Roscher, Mytholog. Lexikon, Liefg. 28—29. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 4. 5,1. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie 1, 2. Treitschke, Deutsche Geschichte, Bd. 5. Rethwisch, Jahresberichte VIII, 1893. Sybel, Begründung des deutschen Reichs, Bd. 6 u. 7. Register zu Bergks Literaturgeschichte.

Neu angeschafft wurden:

Für die Lehrerbibliothek: Frick-Lehmann, Physikal. Technik, Bd. 1. Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus, Bd. 1. Schmidt, Graf Albert v. Hohenberg, 2 Bde. Paulsen, System der Ethik, 2 Bde. Gervinus, Erinnerungen, Böttcher, Abschlussprüfungen.

Für die Lehrerbibliothek: Koschwitz, Parlers Parisiens. Wingerath, Lectures choisies. Trouessart-Marschall, Geograph. Verbreitung der Tiere. Taine, Entstehung des modernen Frankreich, 5 Bde. Koschwitz, Französ. Volksstimmungen während des Krieges 1870—71. Tanera, Die deutschen Einigungskriege. Jordan, Durchs Ohr. Wilmowski, Feldbriefe 1870—71. Kluge, Etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache. Linnig, Der deutsche Aufsatz. Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Taschenberg, Verwandlungen der Tiere. Ule, Warum und Weil. Uhland, Gesammelte Werke, 6 Bde. Eckstein, Verstehen wir Deutsch? Partsch, Schutzgebiete Deutschlands. Foss, Das norddeutsche Tiefland. Birt, Römische Literaturgeschichte. Thimm, Deutsches Geistesleben. Otto, Deutsche Geschichten, 3 Bde. Knackfuss, Raffael. Adami, Königin Luise. Leimbach, Emanuel Geibel. Körner, Leier und Schwert etc., Tanera, Die Kriege Friedrichs des Grossen. Das Neue Universum, 15. Jahrg. Gebhardt, Deutscher Kaiser-Saal. Lehmann, Entwicklung der Deutschen Sprache. Lamb-Keck, Shakespeare-Erzählungen. Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers (Gr. Ausg.) Scott, Ivanhoe, Quentin Durward, übers. von König. Hauff, Märchen, Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. Uhland, Gedichte und Dramen. Hauff, Lichtenstein. Hammer, Jagdbilder.

An Karten: H. Kiepert, Alt-Griechenland, Scandinavien (polit. und physikalisch), Russland (desgl.), Asien (physikal.), Afrika (polit.), Palästina; Debes, Deutsches Reich (polit.).

Für die physikal. Sammlung wurden angeschafft: ein Durchschnittsmodell einer Hochdruckmaschine, ein Heliostat, ein Schwefelkohlenstoff-Apparat nach Kipp und einige Chemikalien.

An Geschenken für die Naturaliensammlung sind eingegangen: von der Engroshandlung des Herrn Erdmann hierselbst verschiedene Theesorten, ferner eine Anzahl Sorten rohen (ungeschälten) Reises, desgleichen Muster von schwarzem und weissem Pfeffer, Pimentpfeffer u. s. w.; ferner: von dem Möbelfabrikanten Herrn André hierselbst eigens für Unterrichtszwecke hergerichtete — mit einer polierten Fläche versehene — Proben verschiedener Holzarten. Ausserdem hat eine Anzahl Schüler der Sammlung verschiedene Gegenstände zum Geschenk gemacht, so der Quartaner Behrend Proben von Hopfen, Malz, Braugerste nebst Gläsern und Korken, die Quintaner Gebr. Preuss Proben der Getreidearten und Hülsenfrüchte, der Quintaner Riebes eine Anzahl Kokons von Bombyx mori, Hantel Kleesamen, und verschiedene andere Schüler eine grössere Anzahl von Gläsern nebst Korken zur Aufbewahrung der Sämereien.

Aus den für die Sammlung bewilligten Mitteln wurden angeschafft: ein Salon-(Demonstrations-) Mikroskop, Rana esculenta, Entwickelungsreihe (Spirituspräparat), sodann ein ausgestopftes Exemplar von Cuculus canorus und eins von Phasianus colchicus und die anatomischen Wandtafeln von Eschner.

Für die dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die aus dem Amtsrat Eggertschen Prämienfonds jährlich zu verleihende Prämie erhielt der Obersecundaner Alfred von Kolbe, das Stipendium der Benekestiftung der Unterprimaner Kurt Martens.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 18. April, morgens 8 Uhr.
2. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird Mittwoch, 17. April und zwar **für alle gleichzeitig Vormittags 9 Uhr** erfolgen. Um die Prüfung möglichst zu erleichtern und abzukürzen, ist es durchaus nötig, dass alle pünktlich zu der angegebenen

Stunde erscheinen. Die Aufzunehmenden haben die Bescheinigungen über Geburt oder Taufe, über Impfung und Wiederimpfung und das Abgangszeugnis sowie Schreibmaterial mitzubringen. Das jährliche Schulgeld beträgt für das Gymnasium 120, für die Vorschule 80 Mk.; ausserdem sind 3 Mk. Einschreibegebühren an die Gymnasialkasse zu zahlen.

3. Für den Fall, dass ein Schüler am Anfang eines Schulvierteljahrs durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert wird, ist das fällige Schulgeld am ersten Schultage an die Gymnasialkasse zu zahlen, nicht erst bei der Wiederkehr des Schülers.

4. Bei Wahl und Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist **vorher** die Genehmigung des Unterzeichneten einzuholen.

Elbing, im März 1895.

Dr. A. Gronau.